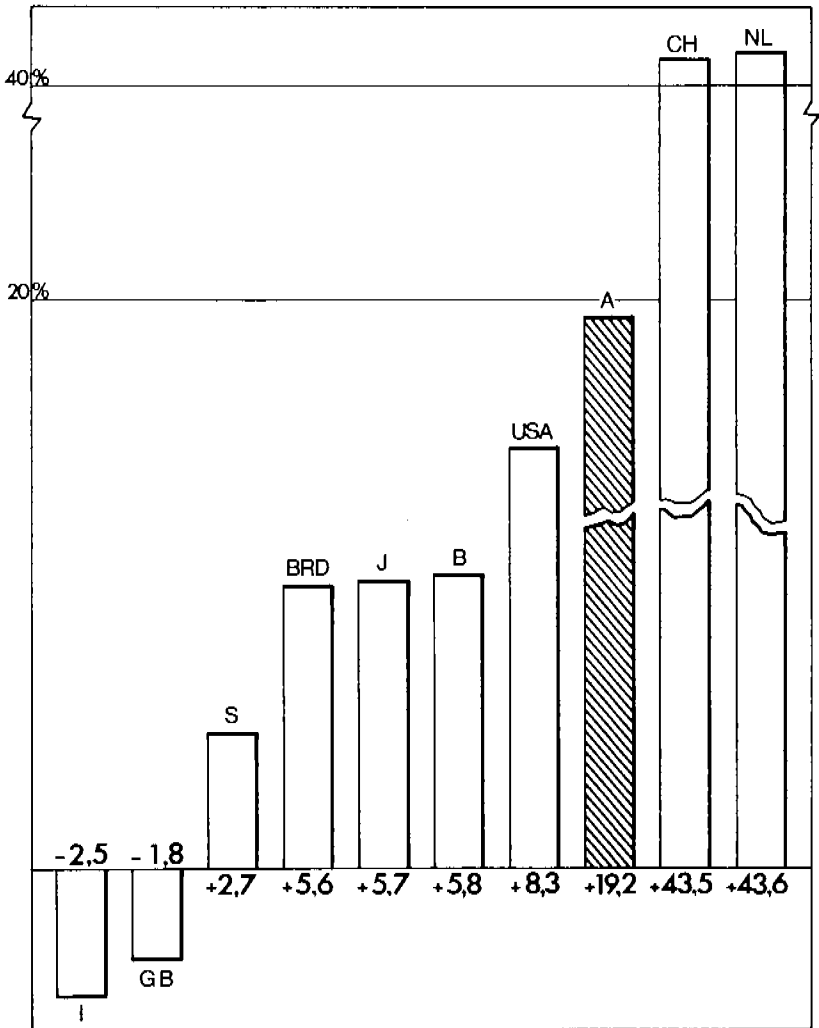


Zunahme des Pro-Kopf-Mülls zwischen 1975 und 1980 in Prozenten



3.5. Landschaftsschutzgebiete

In Österreich sind über 1,2 Mio. ha Fläche geschützt. Im Verhältnis zur Gesamtfläche sind das fast 15%. In allen anderen OECD-Staaten ist dieser Anteil geringer. Der Mittelwert liegt bei weniger als 3%.

Tabelle 5

Geschützte Flächen^{a)}, OECD-Staaten, 1980

	Geschützte Flächen		Anteil an der Gesamtfläche (in Prozent)	Geschützte Fläche je 1.000 Einwohner (in ha)
	Anzahl der Flächen ^{b)}	Gesamtgröße (in 1.000 ha)		
Kanada	75	21.634	2'2	915'0
USA	232	47.879	5'1	218'1
Japan	48	2.179	5'9	18'8
Australien	376	31.148	4'1	2.191'2
Neuseeland	100	2.627	9'8	845'6
Belgien	1	4	0'1	0'4
BRD	29	362	1'5	5'9
Dänemark	12	26	0'6	5'1
Finnland	14	967	2'7	202'0
Frankreich ^{c)}	609	1'1	11'3
Griechenland	13	86	0'6	9'2
Großbritannien	49	1.492	6'1	26'7
Irland	4	21	0'3	6'4
Island	25	790	7'7	3.526'2
Italien	7	274	0'9	4'8
Jugoslawien	20	336	1'5	15'2
Luxemburg	—	—	—	—
Niederlande	21	74	2'0	5'3
Norwegen	23	982	3'0	241'9
Österreich	16	1.224	14'6	163'1
Portugal	7	179	1'9	18'2
Schweden	36	1.034	2'3	124'8
Schweiz	10	72	1'7	11'5
Spanien	14	102	0'2	2'7
Türkei	14	271	0'3	6'3
OECD-Gesamt	1.146	114.370	2'8	144'7

a) Jede Fläche, Inseln ausgenommen, ist größer als 1.000 ha.

b) Anzahl von Flächen, für welche die Größe bekannt ist.

c) Geschützte Flächen, ohne Rücksicht auf ihre Größe enthalten.

Bezieht man die Schutzzonen der einzelnen Staaten auf deren Einwohnerzahl, so ergeben sich in Kanada, den USA, Australien, Neuseeland, Finnland, Island und Norwegen höhere Werte. Es handelt sich bei diesen Staaten durchwegs um solche mit großen Landreserven bzw. geringer Bevölkerungsdichte.

Die BRD oder die Schweiz weisen pro Kopf nur einen Bruchteil der in Österreich auf einen Einwohner entfallenden Schutzfläche aus.

Grundsätzlich sind die Zahlen, die in Tabelle 5 als Landschaftsschutzgebiete angegeben werden, aber wenig aussagekräftig. Die tatsächliche Schutzwirkung der Gebiete kommt dabei wegen der ganz verschiedenen rechtlichen Ausgestaltungen des Schutzes (in Öster-

reich z. B. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturparks, geschützte Landschaftsteile, Pflanzenschutzgebiete, Seenschutzgebiete) nicht zum Ausdruck.

3.6. Schlußfolgerungen

Das Ergebnis des Versuches, durch Gegenüberstellung der heimischen Umweltsituation mit jener anderer OECD-Staaten zu einer Gesamteinschätzung zu gelangen, ist keinesfalls eindeutig. Die Analyse der verschiedenen Umweltbereiche führt zu unterschiedlichen Einordnungen.

In einigen Bereichen liegen für Österreich günstige, in anderen eher schlechte Vergleichswerte. Insgesamt dürfte jedoch der Schluß zulässig sein, daß die Position Österreichs in diesem OECD-Vergleich im oberen Bereich anzusiedeln ist.